Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 51 (1964)
Heft: 6-7

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

setzt. Immerhin gelang es auch zu Beginn dieses Schuljahres wieder, alle Posten besetzen zu können, allerdings mit ordentlicher Mühe. Wir hoffen, bis in einigen Jahren normale Verhältnisse erreichen zu können, indem jetzt am Seminar 9 Klassen geführt werden, die obern drei doppelt, die erste sogar dreifach. Zudem kommt im Herbst ein Umschulungskurs dazu, für den sich anfänglich über 300 Interessenten meldeten. Schließlich lagen 90 Anmeldungen vor, die aber beim Sieben stark zusammenschmolzen. Die definitiv berücksichtigte Zahl erlaubt die Führung einer starken Klasse Spätberufener, die im Herbst ihr Studium antreten. – Die 33 Sekundarschulen werden von 155 Lehrern geführt. *a. b.*

ST. GALLEN. *Schulpolitik in unserer Sicht. Frühjahrsversammlung des Katholischen Lehrervereins.* Vor kurzem versammelte sich die Sektion Fürstenland des KLVS in St. Gallen und Rorschach, um *Regierungsrat Edwin Koller* über schulpolitische Probleme referieren zu hören. Diese darzustellen und die gegenwärtige Situation zu überblicken, war er wie kaum ein anderer in der Lage, betätigte er sich doch jahrelang in führender Stellung im Bezirksschulrat und im Parteiausschuß für Erziehungsfragen. Die Veranstaltung war daher sehr instruktiv. Der Vortrag zeichnete sich durch einen glänzenden Aufbau aus; er war gut fundiert, knapp und klar – und vor allem aktuell. *Drei Ereignisse,* sagte der Referent, haben in den letzten Jahren das schulpolitische Klima erhitzt und die konservativ-christlichsoziale Partei in diesem Sektor besonders beschäftigt: der Bau der Zweigmittelschule Sargans, der Stipendienartikel und die Aufhebung der konfessionellen Schulgemeinden in Thal.

Es ist verständlich, daß der Partei in diesem Zusammenhang der Vorwurf gemacht wurde, sie habe sich bisher nicht genügend mit Schulfragen befaßt. Daher gründete man jetzt einen Ausschuß für Schul- und Erziehungsfragen. Man achtete darauf, daß in dieser Studiengruppe alle katholischen Organisationen vertreten waren, die hier mitsprechen konnten und sollten; denn Schulprobleme sind nicht ausschließlich Parteisache. Darum entsandte auch die Sektion Fürstenland einen Abgeordneten in dieses Gremium, welches nach intensiven Studien ein *Grundsatzprogramm* aufstellte, das anläßlich der bestbesuchten Parteitagung in Alt St. Johann (1962) behandelt und genehmigt wurde. Folgendes sind seine drei Kernpunkte:

Gemäß der Naturordnung ist das gesamte Schulwesen klar auf das Elternrecht auszurichten, wie dies Art. 26, Ziffer 3 der Uno-Erklärung der Menschenrechte ebenfalls festhält.

Die konfessionelle Schule als Idealerziehungsstätte verdient unsere besondere Unterstützung.

Wir anerkennen auch die paritätischen Schulen und ihre Leistungen, lehnen aber ihre Monopolansprüche ab.

Leider ist unsere Kantonsverfassung dem Weiterbestand der konfessionellen Schulen nicht günstig gesinnt, da jede politische Gemeinde durch Mehrheitsbeschluß ihre konfessionellen Schulgemeinden aufheben kann. Eine Verfassungsänderung ist gegenwärtig aber nicht möglich. Darum hat man bis jetzt aus Gründen der Klugheit darauf verzichtet, eine solche zu beantragen. Unsere Hauptanstrengungen richten sich nun auf die *freie Schulwahl im Mittelschulsektor.* Auch von anderer Seite wird das Schwergewicht auf die Mittelschulfrage gelegt. Wir begrüßen die Gründung neuer staatlicher Zweigschulen, wenn gleichzeitig eine freiheitliche Stipendienordnung erfolgt, damit für alle Eltern die Möglichkeit geschaffen wird, ihre Kinder in der ihnen entsprechenden Schule ausbilden zu lassen. Zur Abänderung der jetzigen problematischen Ordnung, wie sie Art. 10 der Kantonsverfassung umreißt, wurde von uns im Großen Rat ein Vorstoß auf dem Motionsweg unternommen. Mit 98 gegen 86 Stimmen wurde die Motion am 19. November 1963 erheblich erklärt. Ohne Zweifel ist dieses Ereignis ein *Wendepunkt in der st. gallischen Schulgeschichte.* Bereits hat sich auf gegnerischer Seite die ablehnende Haltung gelockert. So dürfen wir hoffen, daß den künftigen schulpolitischen Auseinandersetzungen die frühere Schärfe etwas genommen ist. Der Weg für konstruktive Schritte steht nun offen. Man wird sich in Zukunft nicht fast ausschließlich mit grundsätzlichen Problemen befassen müssen, sondern kann sich nun hauptsächlich praktischen Aufgaben widmen. Der Nachwuchsmangel ist heute so groß, daß wir auf staatliche und private Schulen angewiesen sind und sie deshalb nicht mehr gegeneinander ausspielen dürfen.

Wir müssen aber darauf achten, auch in den staatlichen Schulen dem christlichen Geist zum Durchbruch zu verhelfen. Mehr denn je ist es heute notwendig, das ganze Leben mit all seinen Bereichen auf den Boden der christlichen Weltanschauung zu stellen und es geistig, sittlich und religiös zu vertiefen.

Es versteht sich, daß dieses Referat sowohl in St. Gallen als auch in Rorschach jeweils einer interessanten und ausgedehnten Diskussion rief, die besonders durch Angaben von Erziehungsrat Dr. Hangartner wertvoll bereichert wurde. Ferner beschloß man einstimmig, an den Katholischen Administrationsrat zu gelangen mit der dringlichen Bitte, den Ausbau der katholischen Realschulen der Stadt St. Gallen frühzeitig und großzügig an die Hand zu nehmen. Wenn es zwar sonst nicht Aufgabe des Katholischen Lehrervereins ist zu politisieren – schulpolitische Fragen darf er nicht unbeachtet lassen. *-eu*

Mitteilungen

Exerzitien in Bad Schönbrunn

18.–24. Juli: Brautleutewoche: 3 Tage Exerzitien, 2 Tage Aussprache mit verschiedenen Referenten.

17.–23. August: Männer und Jungmänner über 20 Jahren.

2.–6. September: Männer aus Regierung und Behörden.

12.–16. Oktober: Lehrer, mit Kurstag über aktuelle pädagogische Fragen.

Anmeldungen an die Leitung Bad Schönbrunn, Edlibach Zug, Tel. 042 73344.

Modellbogen: Schloß Chillon

Gegenwärtig blickt man allerorts nach dem Genfersee. Wünsche regen sich; begreiflich, man möchte doch in Lausanne die ‹Expo› besuchen. –
Beinahe könnte man vor lauter Sehenswürdigkeiten in der Landesausstellung jene mindestens dauerhaftere Sehenswürdigkeit vergessen, die nahe bei Montreux seit Jahren Besucher bei sich aufnimmt: das alte Wasserschloß Chillon.
Soeben ergänzt der Pädagogische Verlag des Lehrervereins Zürich die Reihe seiner bekannten und vielverlangten Modellbogen durch ein neues gelungenes Blatt ‹Chillon›, mit dem sich die ganze Schloßanlage maßgetreu nachformen läßt. Gewiß werden die jungen Bastler nun frohlocken. Gönnen wir ihnen die Freude, Baumeister im Kleinen zu sein!
Preis des Bogens: 1 Franken plus Porto
Bezugsstelle: Frau Müller-Walter, Steinhaldenstraße 66, Zürich 2.

Spiel- und Freizeiteinrichtungen

Sonderheft der Zeitschrift *Pro Juventute*, 45. Jahrgang April/Mai 1964.
Das kürzlich erschienene Heft der Zeitschrift *Pro Juventute* zeigt die Freiheit als Aufgabe. Es ist ein besonderes Verdienst von Pro Juventute, diese Aufgabe im Blick auf den ‹ganzen Menschen› bearbeitet zu haben.
Professor Dr. Paul Moor beleuchtet in seinem Artikel ‹Kind sein heute› die beinahe nicht mehr überschaubare Situation, in der sich unsere Kinder im Zeitalter der Technik befinden.
Gustav Mugglin, Leiter des Pro-Juventute-Freizeitdienstes, zeigt in seinem Beitrag ‹Spiel- und Freizeithilfe – Luxus oder soziale Aufgabe?›, wie die Stiftung Pro Juventute auf Grund der vielen Erfahrungen und Gestaltung der Spiel- und Freizeiteinrichtungen sieht. Eine Anzahl Kurzbeiträge geben den Blick in die praktische Arbeit frei und veranschaulichen in Wort und Bild, wie auf verschiedene Art Spiel- und Freizeiteinrichtungen gestaltet werden können.
Dank einer umfassenden Konzeption wendet sich das vorliegende Heft an alle Kreise, die sich mit Spiel- und Freizeitanlagen zu befassen haben, auch an den Sozialpädagogen, den Politiker wie den Architekten.

Bücher

P. Josef Rutishauser: *Mann in der Mitte.* Tagebuch-Notizen aus Afrika. Verlag des Missionshauses Bethlehem, Immensee 1964. 200 S. Brosch. Fr. 4.90.
Wollen wir Südafrika verstehen, dann gibt uns dieser Tatsachenbericht eines Missionärstagebuchs einen eindrücklichen Anschaungsunterricht. Unter den Titeln ‹Mann in der Mitte› – ‹Jagdhund Gottes› – ‹Moroi Baba› – ‹Apartheid› erzählt er frisch und spannend, wie der schweizerische Missionär zwischen Schwarz und Weiß in der Mitte steht, was für eine furchtbare Saat die kolonisierenden und handelnden Weißen gesät haben und was für ein herrlicher Segen von Glauben und Bildung möglich wäre, wenn mehr Missionäre, Schwestern, Brüder, Ärztinnen und Laienhelfer und mehr Geldhilfe für Schulen usw. da wären. Der Alltag wird so für diese unsere Missionärs-Landleute zu einer Hetzjagd sondergleichen, Schuldirektor, Techniker, Sozialfachmann, Bauunternehmer ist der Missionär und dann wieder auf halsbrecherischen Versehgängen. Er muß Vater sein und seine Liebe vertausendfachen. Man sollte aus unserer katholischen Schweiz ein Kennedy-Friedenskorps zur Mithilfe da unten sammeln und eben Zehntausende von Missionsberufen wecken können – oder wenigstens nur jeder Lehrer und jede Lehrerin je *einen* Missionsberuf. Ein spannendes Werk, für den jetzigen Augenblick geschrieben, in vielem zum Vorlesen geeignet. *Nn*

Ernst Hermann: *Spieltheorie und lineares Programmieren.* Aulis Verlag Deubner & Cie., Köln 1964. 120 S. 84 Abb. Preis geb. 14.40.
Im Mathematikunterricht der höhern Schule sollte dem Schüler ein Bild der Mathematik vermittelt werden, das auch einige Züge der aktuellen Mathematik an sich trägt. Spieltheorie und lineare Programmierung sind nun zwei recht junge Gebiete der angewandten Mathematik, die aber für die Praxis bereits eine große Bedeutung, vor allem in den Wirtschaftswissenschaften, erlangt haben. In der vorliegenden, ausdrücklich für den Mathematiklehrer bestimmten Schrift wird mit bestem Erfolg versucht, in die Grundzüge dieser Theorien an einfachen Beispielen einzuführen, auf den mathematischen Hintergrund viele orientierende Ausblicke zu geben und zahlreiche Übungen für den unmittelbaren Gebrauch im Unterricht bereitzustellen. Die gut ausgewogene Darstellung ist leicht lesbar; sie dürfte es manchem Kollegen ermöglichen, Übungsbeispiele aus diesen Gebieten in den Unterricht einzubauen, um so mehr als zur Lösung elementarer Aufgaben die üblicherweise vermittelten Kenntnisse über lineare Funktionen vollständig genügen. Inhalt: Vorübungen zur linearen Programmierung, lineare Programmierung mit zwei und drei Variablen, Ausblick auf die Simplexmethode; Grundbegriffe der Spieltheorie, Spiele mit unendlich vielen Strategien, Sattelflächen, Probleme des Duopols, Rechteckspiele mit der Summe Null u. a. m. *R. Ineichen*

TCS-Autokarte der Schweiz. Verlag Kümmerly und Frey, Bern 1964. Maßstab 1:300 000. Papier Fr. 5.–, Syntosil Fr. 9.80.
Der TCS hat in Zusammenarbeit mit dem Verlag Kümmerly und Frey eine neue Straßenkarte der Schweiz herausgebracht, die keine Wünsche offen läßt, weder in kartographischer noch in praktischer Hinsicht. Sämtliche Straßen sind neu registriert, das Nationalstraßennetz, ob fertig oder als Projekt, eingezeichnet worden. Die handliche Karte bleibt trotz des Reichtums an Informationen leicht leserlich und wird jedem Touristen der Schweiz, dank ihrer außerordentlichen Präzision, vorzügliche Dienste leisten. *CH*

Georg Küffer: *Vier Berner* (E. Friedli, O. v. Greyerz, R. v. Tavel, S. Gfeller). Berner Heimatbücher 92/93. Paul Haupt, Bern 1963. Photos. 89 S. Brosch. Fr. 5.–.
Im Band 92/93 der Berner Heimatbücher